

www.guteschuleniedersachsen.de



SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag



VORWORT



Wie ein gut gepflegter Garten mit unterschiedlichen blühenden Blumen. Jede schön auf ihre eigene Art. So soll nach unserer Meinung eine gute Schule sein. Jedes Kind erhält die besten Chancen für seine Entwicklung. Deshalb haben wir viele Vorschläge zur Verbesserung der Schulen entwickelt. Die meisten davon haben wir auch dem Landtag vorgelegt. Wir haben dafür viel Zustimmung geerntet – von Eltern, von Lehrkräften und von Städten, Gemeinden und Landkreisen. Nicht jedoch von der amtierenden Landesregierung oder von den Fraktionen von CDU und FDP. Die haben

alle unsere Vorschläge in den Wind geschlagen. Jetzt hat die Realität CDU und FDP aber eingeholt. Der Druck von Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schülern, aber auch von den Kommunen ist zu groß geworden. Alle fordern bessere Schulen und einen besseren Unterricht.

Wir sind überzeugt davon, dass wir dafür viele gute Konzepte erarbeitet haben.

Unsere Lösungswege legen wir vor – die Originale.





GESAMTSCHULEN

Gesamtschulen soll es überall dort geben, wo Eltern und Schulträger dies wünschen. Wenn Eltern ihr Kind auf eine Gesamtschule schicken möchten, muss das möglich sein.

Wir wollen ein regional angepasstes, vollständiges und stabiles schulisches Angebot. Bei der Genehmigung von Gesamtschulen muss es deswegen weniger Auflagen geben. Die derzeitigen Hürden für die Einrichtung neuer Gesamtschulen sind unsinnig und bürokratisch: Vor allem die Auflage der Landesregierung, neue Gesamtschulen müssten mindestens fünf



Parallelklassen pro Jahrgang haben – die sogenannte Fünfüzigkeit –, soll in Wirklichkeit die Gründung neuer Schulen erschweren. Wir wollen, dass kleinere Gesamtschulen mit vier, in Ausnahmen auch drei Parallelklassen (Vier- oder Dreizügigkeit) genehmigt werden.

Jedes Kind ist einzigartig. Jedes Kind braucht eine individuelle Förderung. Kinder sollen Zeit zum Lernen haben. An der Gesamtschule ist dies möglich. Deshalb sind wir auch der Ansicht, dass das »Turboabitur« an Gesamtschulen weg muss.

Gesamtschulen sollen den anderen Schulformen, den Hauptschulen, Realschulen und den Gymnasien, gleichgestellt werden.





MEHR ZEIT ZUM LERNEN

Wir wollen mehr Zeit zum Lernen für alle Kinder. Deshalb wollen wir an den Gesamtschulen auch das Abitur nach 13 Jahren erhalten. Das »Turboabitur« muss dort weg. Die Einführung des Abiturs nach 12 Jahren bedeutet für unsere Kinder mehr Stress beim Lernen. Eltern und Kinder müssen die Wahl haben, ob das Abitur nach 12 Jahren oder 13 Jahren abgelegt werden soll. Wir wollen, dass Kinder auch Kinder sein können, selbst über ihre Zeit entscheiden, noch neben der Schule Sport treiben oder musizieren können – oder nach der Schule entspannen, ins Kino oder ins Schwimm-

bad gehen. Deswegen brauchen Kinder mehr Zeit zum Lernen. Das gehört für uns zu einer guten Schule. Es gibt Kinder, die schaffen ihr Abitur in 12 Jahren. Andere Kinder brauchen mehr Zeit. Denn jedes Kind ist einzigartig.

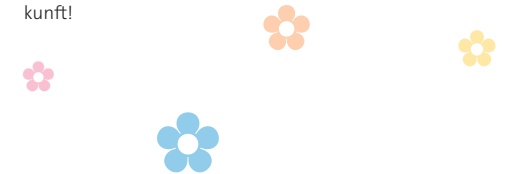


VOLL AUSGESTATTETE GANZTAGSSCHULEN

Wir wollen unsere Kinder besser auf das Leben vorbereiten – für ihre und für unsere Zukunft. Wir wollen die Schule besser an die Kinder anpassen und nicht umgekehrt. Deshalb sollen alle Schulen Ganztagsschulen werden. Das verbessert ihre Qualität. Wirtschaft und Gesellschaft fordern immer mehr Fähigkeiten von den Jugendlichen. Ganztagsschulen ermöglichen es, dass unsere Kinder lernen, was ihnen später nützen wird, beispielsweise den Umgang mit Computern und Internet. Dazu brauchen Kinder mehr Förderangebote, zum Beispiel im Nachmittagsunterricht. Schüler und

Schülerinnen sollen ihre Hausaufgaben am Nachmittag mit Unterstützung machen können, dann wird ihre Freizeit danach weniger belastet. Aber auch schon an einer Ganztagschule soll es mehr Möglichkeiten für Schüler geben, Sport zu treiben. Dort kann auch Musik, Theater, Technik, Umwelt angeboten werden – und nicht zuletzt ein gutes Mittagessen.

Ganztagsschulen entlasten aber auch Eltern und verbessern die Vereinbarkeit von Job und Familie. Unsere Schüler sollen fit sein: Fit für den Job, fit für das Miteinander und fit für die Zukunft!





FREIEN ELTERNWILLEN ERHALTEN



Eltern sind die besten Experten ihrer Kinder. Sie sollen selbst entscheiden, welche Schule ihr Kind besuchen soll. Kinder sollen Zeit haben, sich an einer neuen Schule einzugewöhnen und dürfen nicht nach der 5. Klasse von der Schule ihrer Wahl geworfen werden, wenn sie den verlangten Notenschnitt noch nicht erreicht haben.

✿ Der freie Elternwille ist eine gute Tradition in Niedersachsen. CDU und insbesondere FDP stellen diese gute Tradition in Frage. Einer ihrer Vorschläge lautet: Kinder sollen die 5. Klassen der Realschulen und der Gymnasien verlassen müssen, wenn

sie bis dahin nicht einen bestimmten Notenschnitt erreicht haben. Das ist mit uns nicht zu machen, denn für uns steht die Förderung jedes Kindes im Mittelpunkt, nicht das Aussortieren.





SCHULSOZIALARBEIT AN ALLEN SCHULEN

Wir möchten, dass Schulsozialarbeit an allen Schulen möglich ist. Sie unterstützt und stärkt unsere Kinder. Schulsozialarbeit gehört zum Gesamtbild einer guten Schule, sie ist deshalb Landesaufgabe.

Zu einem Gesamtbild gehören neben der Schulsozialarbeit auch die Schulpsychologie und die Beratungslehrkräfte. Alle Akteure aus diesem Bereich sind da, wenn es Probleme gibt, aber auch dazu da, dass erst gar keine entstehen können. Sie sind Profis. Sie sind wie eine Brücke zwischen Schule, Elternhaus und den Kindern und Jugendlichen. Sie sind Vertraute und

Ansprechpartner bei Problemen, Nöten und Sorgen von Schülern, Eltern und Lehrern. Die Expertinnen und Experten können vor allem benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützen und fördern.

Schulsozialarbeit kann aber noch viel mehr. Sie hilft zum Beispiel auch, den passenden Beruf oder das richtige Studium auszuwählen. Wir wollen deswegen Schulsozialarbeit an allen Schulen fest verankern.

Alle diese Aufgaben brauchen beständige und verlässliche Beziehungsarbeit und Vertrauen zwischen den Personen. Wir wollen auch für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter unbefristete Arbeitsverträge, die nach Tarif bezahlt werden. Gute Schule braucht gute Schulsozialarbeit.





MEHR SCHULQUALITÄT

Wir wollen einen Stufenplan mit sinnvollen Schritten hin zu kleineren Klassen. Er legt fest, wieviele Schülerinnen und Schüler in einer Klasse sein sollen. Langfristig wollen wir maximal 24 Kinder pro Klasse. Dafür braucht man mehr Lehrerinnen und Lehrer. Das ist also sehr teuer. Da wir nichts versprechen, was wir nicht halten können, brauchen wir einen realistischen und auch finanzierbaren Stufenplan. Insbesondere an den Gymnasien und den Gesamtschulen sind die Klassen zu groß.

Wir wissen aber auch, dass kleine Klassen nicht sofort besseren Unterricht

bedeuten. Wir wollen nicht zuviel Frontalunterricht, sondern einen Unterricht, der die Freude am Lernen wieder vermittelt. Dafür gibt es viele gute Konzepte. Aber es gibt viel zu wenig Zeit zum Lernen, zu große Klassen in zu kleinen Räumen und zu viele starre Regeln.

Eine gute Schule braucht nicht nur ausreichend Lehrkräfte für eine gute Unterrichtsversorgung. Eine gute Schule braucht auch Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und Beratungslehrkräfte, die genügend Zeit für die Schülerinnen und Schüler haben. Viele unterschiedliche Profis sind gut für unsere Kinder. Deshalb wollen wir die Höhe der Steuermittel, die in die Bildung unserer Kinder fließen, nicht absenken, selbst wenn die Schülerzahlen zurückgehen werden.



Ausblick



Wir haben schon eine Vielzahl von Ideen auf den Tisch gelegt. Zu einer guten Schule gehört aber noch mehr.

Zu einer guten Schule gehört auch eine frühe Förderung in den Krippen und Kindergärten. Sie hilft den ganz Kleinen, später in der Schule besser zu lernen. Deswegen wollen wir ein ausreichendes und flächendeckendes Krippenplatzangebot in Niedersachsen.

Der Ausbau der Betreuungsplätze ist aber nicht alles. Wir brauchen auch eine gute Qualität. Darum wollen wir mehr Erzieherinnen und Erzieher pro Kind, mehr

Vorbereitungszeit für das Personal und kleinere Gruppen im Kindergarten.

Eine gute Schule ist für alle Kinder da. Ob ohne oder mit Behinderung. Die Eltern sollen entscheiden auf welcher Schule ihr Kind unterrichtet wird. Auch hier nehmen wir den Elternwillen ernst. Der gemeinsame Schulbesuch von Kindern mit und ohne Behinderung muss die Regel werden. Das wird nicht von heute auf morgen gehen. Das wissen wir. Aber wir müssen heute anfangen. Dazu brauchen wir ein Aktionsprogramm, das verbindliche Schritte festlegt. Wir brauchen z. B. eine behindertengerechte Ausgestaltung der Unterrichtsräume, Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen und eine Weiterbildung der Lehrkräfte.



IHRE ANSPRECHPARTNER!



Stefan Schostok

buero@stefan-schostok.de



Frauke Heiligenstadt

info@frauке-heiligenstadt.de



Claus Peter Poppe

cpoppe@web.de



Ralf Borngräber

borngraeber@online.de



Axel Brammer

axel-brammer@t-online.de



Stefan Politze

info@stefan-politze.de



Silva Seeler

silva.seeler@t-online.de



Dörthe Weddige-Degenhard

d.weddige-degenhard@spd-online.de

IMPRESSUM

»Gute Schule« ist eine Broschüre der
SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Vi.S.d.P.: Dr. Cornelius Schley
Redaktion: Ute Wormland, Fabian Claussen, Olaf Reichert
Logo »Gute Schule«: Thomas Hey Werbeagentur
Layout und Satz: Anette Gilke
Fotos: Shutterstock.com
Druck: BWH GmbH, Hannover
Klimaneutral gedruckt Nr. 057-53326-0910-1157
Hannover im September 2010

Nähere Informationen zur Bildungspolitik
der Fraktion erhalten Sie unter
Telefon: 0511.3030-4023
E-Mail: ute.wormland@lt.niedersachsen.de
oder unter www.spd-landtag-nds.de

www.guteschuleniedersachsen.de